

Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/dortmund-schulbegleiter-werden-entlassen-100.html>



AWO Dortmund entlässt 51 Schulbegleiter | 03:02 Min. | Verfügbar bis 27.03.2019

In Dortmund werden Schulbegleiter der AWO entlassen

Von Nicole Werner



- AWO Dortmund entlässt qualifizierte Schulbegleiter
- Können nicht mehr bezahlt werden
- Eltern und Schulen enttäuscht von Entscheidung

51 Schulbegleiter der AWO Dortmund sind enttäuscht: Sie haben ihre Kündigungen erhalten. Für Ende Mai 2018 - Mitten im Schuljahr. Schulbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich intensiv um Schülerinnen und Schüler, die sich alleine an einer Schule nicht zurechtfinden, weil sie psycho-emotionale Störungen haben.

Die AWO sagt, sie könne sich diese Beschäftigten nicht mehr leisten. Die öffentlichen Mittel reichten zur Finanzierung nicht aus. Dabei machen die ehemals Langzeitarbeitslosen einen sehr wichtigen Job.

Die Kündigungen stehen für Ende Mai fest

Markus Sadzisz betreut seit fast zwei Jahren zwei Schüler an der Gesamtschule Scharnhorst. Im engen Kontakt, oft außerhalb des Klassenzimmers, versucht er, seine Schützlinge zur Ruhe zu bringen und die Aufgaben mit ihnen zu bearbeiten.

Für 30 Stunden in der Woche bekommt er knapp 1500 Euro brutto von der AWO. Doch für Ende Mai hat er seine Kündigung bekommen. „Ich hab die Arbeit hier gerne gemacht. Bin in der



Markus Sadzisz, Schulbegleiter aus Dortmund, arbeitet mit einem Schüler

Schule gut angekommen. Wenn man bei den Kindern Fortschritte sieht, dann ist das schön. Deshalb ist das so schade.“ Für die Lehrer sind die Schulbegleiter im Alltag nicht mehr wegzudenken. „Die Schulbegleiter sind sehr wichtig. Sie betreuen die Kinder intensiv. Das können wir so gar nicht leisten im Unterricht“, sagt Tatjana Korba, Lehrerin und Sozialpädagogin an der Gesamtschule Scharnhorst.

Die städtischen Mittel reichen nicht aus

Zum Hintergrund: Die Stadt Dortmund zahlt pro Arbeitsstunde 23,50 Euro an die

AWO aus. Allerdings nur für wirklich geleistete Stunden. Die kompletten Ferien werden nicht finanziert. Die AWO hat aber das komplette Jahr voll durchbezahlt. Ein Minusgeschäft in sechsstelliger Höhe, das jetzt die Kündigungen nötig gemacht habe.

In Dortmund arbeiten fast 900 Schulbegleiter

Die Lebenshilfe würde die entlassenen Schulbegleiter übernehmen, denn hier rechnet man mit dem städtischen Geld anders - für die Ferienzeit wird Lohn zurückgelegt. Wer 30 Stunden die Woche arbeitet, bekommt nur 26 Stunden ausbezahlt. Der Rest wird als Polster für die Ferien angespart. Markus Sadzisz und seine Kolleginnen würden durch den Wechsel dann weniger verdienen, weil sie bis zu den Ferien noch nicht genug angespart haben.

Der 31-Jährige will sich trotz seiner Begeisterung für die Arbeit mit Kindern jetzt als ungelernete Kraft in der Industrie bewerben.

Stand: 27.03.2018, 16:13

Weitere Themen aus dem Ruhrgebiet



Auto fliegt über Bach: Fahrerinnen schwer verletzt | **mehr**

[<http://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/gelsenkirchen-auto-fliegt-ueber-bach-100.html>]



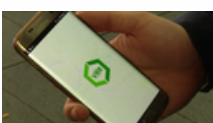
Witten-Herdecke verdoppelt Medizin-Studienplätze | **mehr**

[<http://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/witten-herdecke-mehr-mediziner-100.html>]



Ohne Helm: Motorradfahrer in Bochum stirbt | **mehr**

[<http://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/motorrad-unfall-bochum-100.html>]



VRR-Ticket-App lahmt weiter | **mehr**

[<http://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/vrr-stoerung-noch-nicht-behoben-100.html>]

Neues Mähboot auf dem Essener Baldeneysee im Einsatz | **mehr**